

II-10501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5270/J

1990-03-22

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Partik-Pablé, Haigermoser, Dkfm. Bauer  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Auflösung der Sicherheitswacheabteilung "Donau-  
stadt-Nord"

Den unterfertigten Abgeordneten sind Informationen zugekom-  
men, wonach die Sicherheitswacheabteilung "Donaustadt-Nord"  
aufgelassen und mit der Alarmabteilung am Lichtenwerderplatz  
(9. Bezirk) zusammengelegt werden soll. Diese Maßnahme  
erscheint jedoch in mehrfacher Hinsicht problematisch:

So wurde bereits bei Errichtung des UNO-Konferenzentrums  
vereinbart, daß dieses Areal in Wien-Donaustadt direkten und  
umfassenden polizeilichen Schutz erhalten werde. Eine  
Zusammenlegung mit der Alarmabteilung hätte hingegen zufolge,  
daß diese mit zahlreichen neuralgischen Punkten ausgestattete  
Region in Hinkunft nicht ausreichend sicherheitspolizeilich  
überwachbar wäre. Bislang konnten die (rund sieben) im  
Außendienst stehenden Wachebeamten sich auf die rasche Ein-  
satzbereitschaft der (zumeist 7) Kollegen in der Wachstelle  
verlassen. Im Falle der Zusammenlegung würden jedoch  
lediglich zwei Funkstreifen (insgesamt vier Beamte) zur  
Überwachung im Außendienst eingesetzt werden. Hinzu kommt,  
daß aufgrund der Entfernung des Bundesamtsgebäudes (Sitz der  
Alarmabteilung) und der stark frequentierten Anfahrtswege  
eine allfällig angeforderte Verstärkung erst wesentlich  
später zum Einsatz käme.

Da die geplante Zusammenlegung keinesfalls den Sicher-  
heitsbedürfnissen der betroffenen Region entsprechen kann,  
richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn  
Bundesminister für Inneres nachstehende

## A n f r a g e :

- 1) Werden Sie die Sicherheitswacheabteilung "Donaustadt-Nord" mit der Alarmabteilung zusammenlegen und, wenn ja, aus welchen Gründen?
- 2) Sind Sie der Auffassung, daß trotz der Verlegung dieser Sicherheitswacheabteilung der seinerzeit zugesagte sicherheitspolizeiliche Schutz des UNO-Konferenzentrums gewährleistet werden kann?